

Musterklausur 2

Inhaltlicher Schwerpunkt: Erfassung, Ursachen und Folgen von Arbeitslosigkeit

Aufgaben

- | | |
|--|------|
| 1. Arbeiten Sie aus M1 heraus, welche Ursachen der Autor für den „Erfolg am Arbeitsmarkt“ (vgl. M1 , Z. 29) verantwortlich macht! | 8 P |
| 2. Stellen Sie – ausgehend von M1 – dar, warum Arbeitslosigkeit ein wirtschaftliches und ein soziales Problem ist! | 8 P |
| 3. a) Erklären Sie, wie die in M2 ausgewiesene Arbeitslosenquote berechnet wird! | 2 P |
| b) Arbeitslosigkeit wird hinsichtlich ihrer Ursachen in verschiedene Arten unterteilt. Erläutern Sie die wichtigsten Formen! | 4 P |
| c) Welche Ursachen der Arbeitslosigkeit lassen sich durch den Vergleich von M2 und M3 für den Zeitraum von 1980 bis 1985 erschließen? Begründen Sie Ihre Antwort anhand der Zahlen! | 6 P |
| 4. Beschreiben und analysieren Sie M4 ! Erklären Sie dabei den in der Karikatur dargestellten sozial- und wirtschaftspolitischen Konflikt! | 10 P |
| 5. Der Autor von M1 bewertet gemäßigte Lohnforderungen der Gewerkschaften als positiven „Beitrag der Arbeitnehmer zum Aufschwung“ (vgl. M1 , Z. 40 ff.). Erörtern Sie, ob die Senkung der Lohnkosten eine geeignete Maßnahme ist, um Arbeitslosigkeit abzubauen! | 10 P |
| 6. Machen Sie weitere Vorschläge zur Beschäftigungsförderung aus Sicht der Arbeitgeber <u>oder</u> der Gewerkschaften! Erstellen Sie einen <u>begründeten</u> Forderungskatalog! | 12 P |

insgesamt 60 Punkte

Materialien

M1 Der Aufschwung wird sichtbar

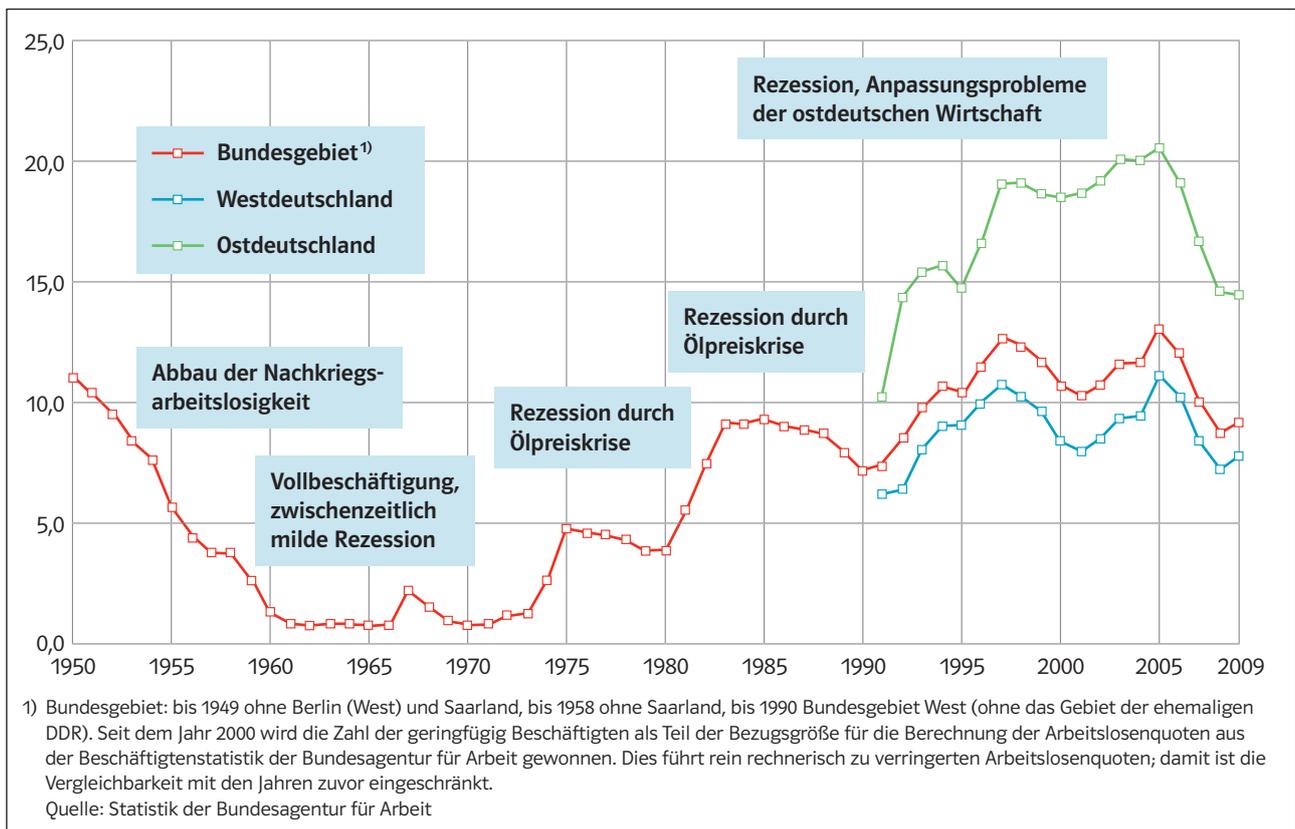
In Deutschland sind rund drei Millionen Menschen ohne Arbeit. Das sind zwar noch viele Einzelschicksale, als Ganzes hat Deutschland damit aber in erstaunlichem Tempo aufgeholt.

- 5 Das wird deutlich, wenn man die vergangenen Jahre Revue passieren lässt: Vor zwei Jahren brach die Finanzmarktkrise aus, die sich anschließend zu einer Wirtschafts- und einer Schuldenkrise der Staaten aus-
 10 tritt gefasst hat, wird auch deutlich, wenn man sich die Lagebeurteilung vor gut einem Jahr in Erinnerung ruft. Damals hielten es Politiker und Konjunkturforscher für denkbar, dass wegen der tiefen Rezession die Zahl von fünf Millionen Arbeitslosen erreicht wird. Stattdessen
 15 blickt Deutschland jetzt auf ein wahres Jobwunder: Die Arbeitsmarktbilanz nähert sich dem Stand vor der Krise an. Einen so schnellen Aufholprozess hielt niemand für möglich. Auf den Erfolg können Wirtschaft, Arbeitnehmer und Politik stolz sein.
 20 Wie sich die guten Zahlen auswirken, zeigt sich in vielen Lebensbereichen: Seit vielen Monaten werden wieder mehr Leiharbeiter eingestellt, die Kurzarbeit wird bedeutungslos und auch die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Jobs hat sich auf beinahe 28 Millionen er-

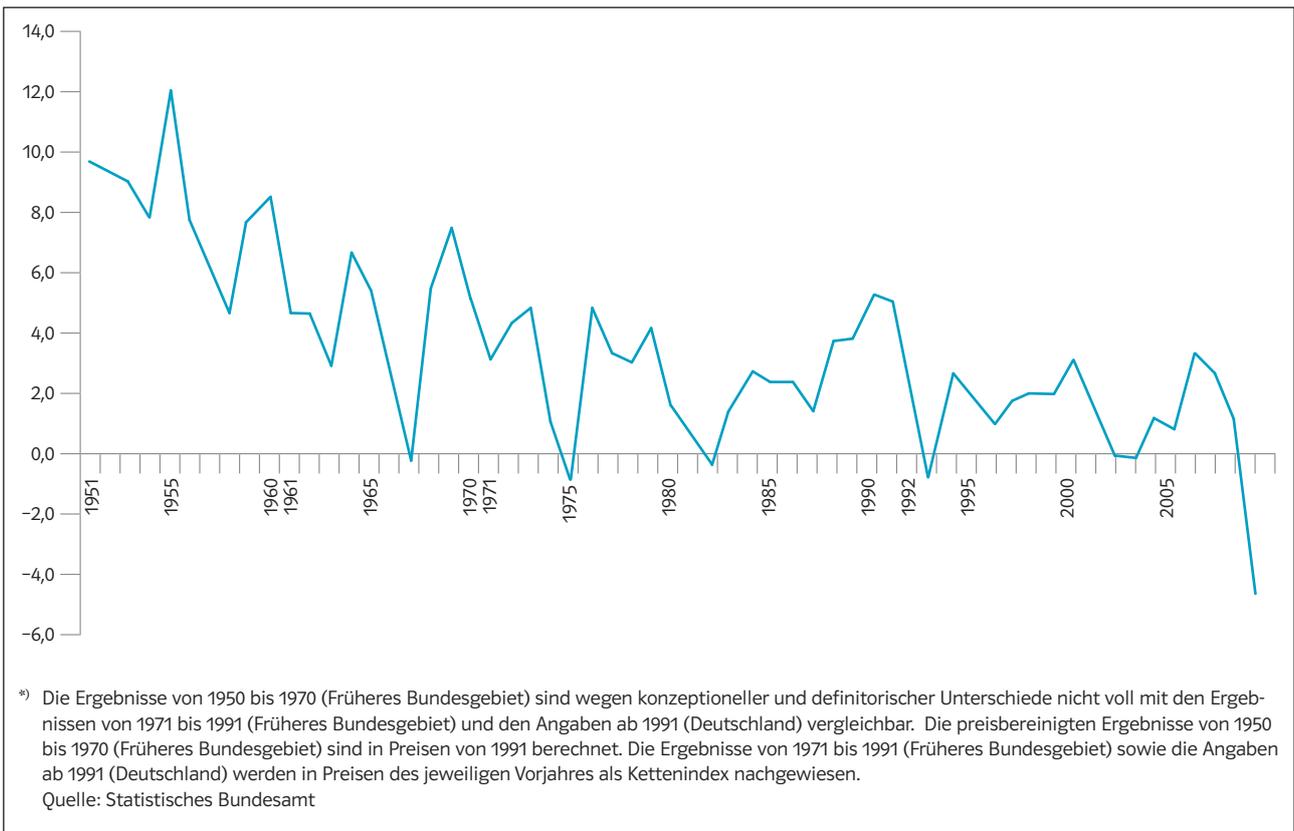
- 25 höht. Das sind gute Vorzeichen für die Inlandskonjunktur: Jeder Arbeitslose, der eine Stelle findet, entlastet nicht nur die Staatskasse. Jeder zusätzliche Job bewirkt auch einen An Schub des privaten Verbrauchs. [...]
 Der Erfolg am Arbeitsmarkt ist weniger dem Wirken der Bundesregierung zuzuschreiben [...]. Er beruht vor allem auf den Erfolgen der Exportindustrie, aber auch auf den Reformen der Vorgängerregierungen. Dieser Modernisierungskurs hat etwa die Sozialversicherungen stabilisiert, was in der Krise ein weiteres Abrutschen verhindert hat. [...] Auch die weitere Entwicklung am
 30 Arbeitsmarkt wird in erster Linie von den internationalen Märkten abhängen. Klar ist, dass sich das Exportwachstum nicht in diesem Tempo fortsetzen wird, zumal staatliche Konjunkturprogramme auslaufen.
 35 Nicht unerwähnt bleiben darf der Beitrag der Arbeitnehmer zum Aufschwung. Der Tarifabschluss in der Stahlindustrie zeugt vom Augenmaß der Gewerkschaften. Angesichts der guten Geschäfte in vielen Branchen ist dies ein Signal, das Beschäftigten und Unternehmen gerecht wird. Wenn die Tarifparteien so weitermachen,
 40 ist das ein gutes Omen für den Aufschwung. [...]

Roland Pichler: Der Aufschwung wird sichtbar (Kommentar zum Arbeitsmarkt), in: Stuttgarter Zeitung vom 1. Oktober 2010

M2 Entwicklung der Arbeitslosenquoten in Deutschland (bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen, in Prozent)



M3 Wirtschaftswachstum: Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt, verkettet*)
(Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %)



M4 Karikatur Gerhard Mester

